



Allergien natürlich behandeln

Pünktlich zu Beginn der Heuschnupfensaison hat die Gesundheitsexpertin und Inhaberin der Apotheke an der Weleda, Frau Apothekerin Birgit Matuschek Interessierte des Mutlanger Freundeskreises für Naturheilkunde sehr anschaulich über die natürlichen Behandlungsmethoden bei Allergien informiert. Bis zu 30 Mio. Menschen leiden in Deutschland unter allergischen Symptomen und jedes dritte Kind ist inzwischen davon betroffen. Die Auslöser für die verschiedenen Allergien sind vielschichtig, die häufigsten sind die Blütenpollen. Weiter gehören Nahrungsmittel, Tierhaare, Schimmelpilze, aber auch Arzneimittel zu den bekanntesten Auslösefaktoren.

Einen akuten Notfall stellt der anaphylaktische Schock dar, der durch einen Bienen- oder Wespenstich, aber auch durch Arzneimittel verursacht werden kann. Hier kommt es zu lebensbedrohlichen Situationen, sodass immer ein Notarzt hinzugezogen werden muss.

Eine Allergie kann sich erst dann entwickeln, nachdem das Immunsystem mindestens einmal Kontakt mit der allergieauslösenden Substanz hatte. Bei dieser ersten Begegnung wird die eigentlich harmlose Substanz als fremd und gefährlich eingestuft und das Immunsystem startet eine Abwehrreaktion, die bei jedem erneutem Kontakt mit dieser Substanz ausgelöst wird. Verantwortlich dafür ist ein Gewebshormon, das Histamin. Dieses bewirkt Symptome wie Rötung, Anschwellen der Schleimhäute, Sekretbildung, Juckreiz, Quaddelbildung und vieles mehr.

Neben der häufigsten Allergieform, dem Heuschnupfen zählen das allergische Asthma, die Neurodermitis, sowie Nahrungsmittel- und Tierallergien zu den weiteren allergischen Erkrankungen.

Präventionsmaßnahmen für jeden Allergiker bestehen in dem Vermeiden bekannter Allergene. Bei Tierallergien sollte möglichst auf Felltiere verzichtet werden. Ebenso sollte auf gesunde Ernährung und eine gesunde Lebensstruktur, wie ein regelmäßiger Rhythmus im Tagesablauf geachtet werden. Stressbedingte Lebensweise können Allergien fördern.

Wirksame Alltagstipps für Pollenallergiker sind zum Beispiel abends zu duschen, die Haare zu waschen und Kleidung außerhalb des Schlafzimmers aufzubewahren. Sehr wirkungsvoll ist das Verwenden einer Nasendusche.

Beim zweiten Teil des Vortrages stellte Birgit Matuschek Behandlungsmöglichkeiten mit homöopathischen und naturheilkundlichen Arzneimittel sowie den Einsatz von Mikronährstoffen bei den verschiedenen Allergieformen vor.

Eine besondere Allergieform stellt die Neurodermitis dar. Hiervon sind bis zu 15% aller Kinder betroffen. Die Haut ist vornehmlich ein Schutz- und Sinnesorgan. Gleichzeitig spiegelt die Haut unser seelisches Empfinden und unseres Wasserhaushalts wider. Bei der Neurodermitis sind die aufbauenden Stoffwechselprozesse vermindert und die Schutzfunktion der Haut ist stark reduziert. Dies führt dazu, dass diese häufig juckt und extrem trocken ist. Es tritt im Krankheitsverlauf auch ein nässendes Ekzem auf und es kann immer wieder zu Infektionen mit Viren und Bakterien kommen. Bei der Neurodermitis lässt sich kein allgemein gültiger Therapieplan aufstellen, da es sich um ein individuelles, vom Lebensalter abhängiges Erscheinungsbild handelt. Die Auslösefaktoren der Neurodermitis sind multifaktoriell. Die Hautreaktionen können zum Beispiel durch Nahrungsmittel und durch psychische Faktoren provoziert werden. Die Behandlung sollte für den Patienten individuell zusammengestellt und jeweils an den aktuellen Hautzustand angepasst werden.

Im Anschluss an den sehr interessanten und anschaulichen Vortrag konnten die Teilnehmer Frau Birgit Matuschek noch Fragen stellen und sich die einzelnen Präparate genauer ansehen.